

29. Mai 2006  
Der Standard

## **Recht auf Umweltschutz**

### **Für Betroffene ist es in den vergangenen Jahren immer schwieriger geworden, ihre Rechte geltend zu machen - Von Conrad Seidl**

Ab und zu finden umweltbewegte Bürger verständige Richter und können zumindest theoretische Ansprüche gegen säumige Behörden und die Politiker erwirken, die für die Versäumnisse verantwortlich sind. Solche künftigen Ansprüche festzustellen, falls die Nichteinhaltung der EU-Feinstaubwerte tatsächlich zu Gesundheitsschäden führt, hat eine Grazer Bürgerinitiative versucht - und in zweiter Instanz hat ihre Argumentation auch Gehör gefunden.

Dieser Teilerfolg ist aber eine der großen Ausnahmen, wenn man die Situation der Bürgerinitiativen insgesamt betrachtet: Für Betroffene ist es in den vergangenen Jahren immer schwieriger geworden, ihre Rechte geltend zu machen. So hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass die Nachbarn eines Bauprojekts nicht an der Feststellung mitwirken können, ob dieses Projekt einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) zu unterziehen ist oder nicht. Wird keine UVP eingeleitet, haben die betroffenen Nachbarn auch in den späteren gewerberechtlchen Verfahren keine Chance mehr, eine UVP zu verlangen. Dazu kommt: Je aufwändiger die Projekte vorbereitet werden, desto schwerer tun sich die Initiativen der Betroffenen, dagegen aufzutreten.

Denn in vielen Fällen können sich diejenigen, die ein Bauvorhaben planen, zu allen möglichen Aspekten ihres Projektes Gutachter leisten, die eben für gut erachten, was da vorgeschlagen wird. Gegner des Projektes tun sich dann schon schwer, überhaupt Experten zu finden, die sich eine abweichende Meinung zu formulieren trauen. Und sie müssen es sich auch leisten können, einen Gutachterstreit zu finanzieren - mit allen Honoraren und Gerichtskosten. Tatsächlich stehen am Ende einer solchen Auseinandersetzung oft stark verbesserte Projekte - aber die Rechtskosten dafür müssen die Nachbarn selbst tragen.  
(DER STANDARD, Printausgabe, 29.5.2006)

Link zum Online-Artkel:

<http://derstandard.at/?url=/?id=2461501>